

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudiensemester 2007/2008

Name: Christian Maurath

E-Mail: christian.maurath@student.reutlingen-university.de

Heimathochschule: Hochschule Reutlingen
Fakultät: School of International Business
Studiengang: International Business (Außenwirtschaft) – Bachelor

Gasthochschule: Centennial College, Toronto, Ontario, Kanada
Fakultät: School of Business
Studienrichtung: International Business

Aufenthaltsdauer: Fall Semester 2007

Förderjahrgang: 2007/2008

Einleitung

Im Rahmen meines Bachelorstudienganges „International Business (AW)“ an der Fakultät School of International Business der Hochschule Reutlingen verbrachte ich mein Auslandssemester in Toronto, Kanada.

Das Studium in Reutlingen dauert sechs Semester, wovon eines an einer Partnerhochschule im Ausland verbracht werden muss.

Vorbereitung

Der an meiner Fakultät angebotene Studiengang besteht schon seit ca. 30 Jahren. Er ist international ausgerichtet und bereitet die Absolventen auf eine Karriere in international agierenden Organisationen und Unternehmen vor. Im Rahmen dieses Studienganges absolvieren die Studierenden im vierten Semester ein Auslandssemester an einer der 40 weltweiten Partnerhochschulen.

Diese schon langfristig bestehenden Beziehungen zu Partnerhochschulen ermöglichen jährliche Austauschsemester für beide Partner. Daher bezieht sich die Vorbereitung in diesem Fall nur auf meine Hochschule.

Die Bewerbung für einen der ca. 100 Studienplätze erfolgt innerhalb des Studiengangs. Ca. 10 Monate vor Beginn des Auslandssemesters wird die Bewerbung mit vier Wunsch-Partnerhochschulen eingereicht. Einen Monat später wird die Zuteilung bekanntgegeben. Nach dieser Vergabe werden in Zusammenarbeit mit dem Koordinator alle weiteren Schritte wie Kontaktaufnahme, Fächerwahl, Wohnungs-/Zimmersuche besprochen und organisiert.

Nach mehreren Besprechungen im Vorfeld sind die meisten organisatorischen Dinge erledigt, teilweise von Seiten der Koordinatoren, teilweise durch die Studenten.

Entscheidung für Kanada

Das Land hat mich schon immer fasziniert. Es war einmal was anderes, als in die USA oder nach Großbritannien zu gehen.

Aus diesem Grund war für mich die Entscheidung für Kanada schon im vorhinein klar.

Toronto als Studienort war für mich ein Anreiz zu erfahren, wie sich das Leben in einer Metropole gestaltet.

Vorbereitung auf das Auslandssemester

Für ein Studiensemester in Kanada benötigt man kein Visum. Man darf bis zu einem halben Jahr im Land bleiben, ohne ein Visum beantragen zu müssen. Dennoch empfiehlt es sich, bei der Einreise den „Letter of Application“ (Bestätigung des Auslandsstudiensemesters von Seiten der kanadischen Hochschule) mitzunehmen. Bei der „Immigration“ am Flughafen verhalten sich die kanadischen Behörden sehr freundlich. Dennoch wird die ein oder andere Frage zum Aufenthalt gestellt.

Was die Zimmersuche betrifft, so entschied ich mich für ein Wohnheim direkt in der Stadt. Es heißt „Neill Wycik College Hotel“ (www.neill-wycik.com) und bietet Platz für ca. 800 Studenten. Diese kommen hauptsächlich aus Ontario und dem übrigen Kanada. Allerdings finden sich auch zahlreiche Austauschstudenten aus der ganzen Welt darunter.

Der Bewerbungsprozess für den Zeitraum ab September beginnt bereits im April. Das Wohnheim besteht aus zahlreichen Wohngemeinschaften (Units), die man sich mit 4-5 Mitbewohnern teilt. Allerdings sind auch Einzelzimmer verfügbar.

Für die Residence spricht nicht nur, dass sie wirklich zentral liegt (10 Minuten zum Eaton-Centre, 20 Min. zum Lake Ontario, 5 Min. zur Subway), sondern auch, dass die Miete sehr erschwinglich ist. Pro Monat beträgt sich ca. \$ 440. Die Ausstattung ist nicht luxuriös, aber für eine Studenten-Wohngemeinschaft ausreichend.

Das Studium am Centennial College

Die Kurse am College konnte ich vor Ort wählen. Das Fall Semester begann Anfang September. Das College in Toronto spiegelt die Charakteristik der Stadt wider. Ich würde es als die wohl multikulturellste Uni/College der Welt bezeichnen. Ca. 70-80% der Studenten kommen aus dem Ausland. Diese Ausgangssituation schafft eine internationale Atmosphäre, die in Zeiten der Globalisierung eine immer wichtigere Rolle spielt.

Nach einem Einführungstag besuchte ich mehrere Vorlesungen, um mich dann für vier Kurse zu entscheiden. Diese waren im Einklang mit dem Inhalt meines Studiums in Reutlingen.

Die Kurse erfolgten in unterschiedlichen Unterrichtsformen. So wurde ein SAP Advanced Operations Management Kurs oft mit der Anwendung der Unternehmenssoftware verbunden, während in anderen Kursen Vortragsstil mit mündlicher Beteiligung der Studenten oder Gruppenarbeiten angesagt waren.

Das System in Kanada unterscheidet sich in vielen Gesichtspunkten maßgeblich von den Erfahrungen in Deutschland. Während die Endnote in Deutschland meist zu 100% durch die Klausur bestimmt ist, setzt sie sich in Kanada aus verschiedenen Komponenten zusammen.

Zum einen sind meist wöchentlich Assignments zu bearbeiten und einzureichen, zum anderen gibt es neben den Final- auch noch Midterms nach der ersten Hälfte des Semesters. Insgesamt ist die Arbeitsbelastung ähnlich wie in Deutschland, aber besser über das Semester verteilt. Dieses System hat den Vorteil, dass sich nicht alles auf eine Klausur am Ende des Semesters konzentriert. Somit bleibt man als Student dauernd im Lernstoff und hat nicht nur einen Faktor, der zur Endnote beiträgt.

In Gruppenarbeiten kam die Konzeption des College voll zur Geltung. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Studenten lernte ich nicht nur, ab sofort in englischer Sprache innerhalb eines Teams zu kommunizieren, sondern auch, mit Kanadiern, Asiaten und anderen internationalen Studenten Problemlösungen für Case Studies zu erarbeiten sowie über das Semester ausgelegte Projektarbeiten durchzuführen. Diese Situation bereicherte mich erheblich.

Zudem kommen sehr viele Professoren aus der Wirtschaft, was die Vorlesungen noch interessanter gestaltet.

Das Leben außerhalb der Hochschule

Neben dem Studium war es für mich auch sehr wichtig, das Land und die Leute kennenzulernen. Die Stadt Toronto ist mit ca. drei Millionen Einwohnern (fünf Millionen in der Greater Toronto Area) die größte Stadt Kanadas und stellt das Finanzzentrum des Landes dar. Wahrzeichen der Stadt ist der 533m hohe CN Tower, zurzeit das höchste Gebäude der Welt. Toronto ist die multikulturellste und weltoffenste Stadt. Über die Hälfte der Einwohner ist nicht in Kanada geboren.

Die Stadt ist im Vergleich zu amerikanischen Grossstädten sicher. Die Hauptstadt Ontarios lässt sich sehr gut zu Fuß oder mit Streetcars und Bussen erkunden. Der Lake Ontario mit den Toronto Islands ist ein idealer Ausflugsort, wenn man nach Erkundung der Hochhäuser, dem Trubel im Eaton Centre oder der Besichtigung des Stadtgebiets Ruhe sucht und etwas Grün sehen will.

Als Tagesausflüge von Toronto aus bieten sich die Niagarafälle an der kanadisch-amerikanischen Grenze an sowie die Fahrt zum Algonquin Park, einem Nationalpark. In Ontario und Quebec lohnt zudem ein Trip nach Ottawa (der Hauptstadt Kanadas), Montreal und Quebec City.

Auch für weitere Fahrten ist Toronto sehr gut gelegen. Chicago und New York seien hier als interessante Städteziele genannt.

Wer die richtige Vielfalt Kanadas kennenlernen will, der sollte mindestens zwei Wochen in British Columbia, dem westlichsten Bundesstaat verbringen. Neben der wunderschönen Stadt Vancouver lässt sich die großartige Natur mit einem Rundtrip durch BC und Alberta erleben. Auch Wintersport ist dort möglich, Whistler gilt als das beste und größte Skigebiet in Nordamerika.

Die Kanadier selbst sind offen, überwältigend freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit. Meist wird man schon angesprochen, wenn man den Stadtplan nur in der Hand hält.

Fazit und Danksagung

Dieses Auslandssemester und die mit ihm verbundenen Erfahrungen, Eindrücke und Reisen waren zum großen Teil nur durch die Unterstützung durch das Baden-Württemberg Stipendium möglich.

Ich lernte, mich auf internationaler Ebene mit anderen jungen Menschen auszutauschen. Hierbei wurde neben dem Erwerb von fachlichen Kompetenzen insbesondere auch die persönliche Weiterentwicklung durch den Kontakt mit Menschen anderer Kulturen sowie das Verständnis und Interesse an deren Lebensweise gefördert. Ferner stellte die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse einen weiteren Meilenstein dieses Austauschprogramms dar. Zudem konnte ich dazu beitragen, die langjährig bestehenden Beziehungen zu unseren Partnerhochschulen nachhaltig zu festigen und auszubauen.

Die Zeit in Kanada hat einen unschätzbaren Wert für mich, beruflich und privat. Ich bin selbständiger und selbstbewusster geworden. Durch die vielen verschiedenen Kulturen in Toronto habe ich gelernt, Menschen besser zu verstehen und auf sie einzugehen.

Insgesamt habe ich viele fachliche und persönliche Erfahrungen in meinem Auslandssemester sammeln können, die ich auf keinen Fall missen möchte. Es war eine beeindruckende Erfahrung mit so vielen Kulturen der ganzen Welt zusammen zu studieren und zu wohnen.

Im Ausland konnte ich dazu beitragen, den Status des Bundeslandes Baden-Württemberg als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort dauerhaft zu erhalten.

Den Initiatoren dieses Programms sowie der Landesstiftung möchte ich hiermit ausdrücklich danken. Ebenso den Mitarbeitern des Akademischen Auslandsamts meiner Hochschule sowie den Professoren, die sich für meine Bewerbung stark machten und mich unterstützten. Ohne diese Mithilfe wären viele Dinge nicht möglich gewesen.

Ich kann jedem Studenten nur empfehlen, sich für dieses Programm zu bewerben.